



construyendo cimientos humanos

proyecto de promoción social



“...Eines meiner größten Anliegen ist die Bildung der gesellschaftlichen Gruppen, die potentiell in der Lage sind, den sozialen Wandel bewusst und aktiv mitzugestalten...“

Paulo Freire

Ein Projekt von



Mit finanzieller Unterstützung von



(DEUTSCHLAND)

und technischer Unterstützung von

fundacion
proyectar



Wo wird das Projekt „Construyendo Cimientos Humanos“ durchgeführt?

DONDE QUEDA



- La Primavera ist in Mayor Buratovich (4.237 Einwohner), das im Bezirk Villarino, südlich der Provinz Buenos Aires liegt.
- Einwohner zwischen 0 und 29 Jahren: 54,2%
- Gemeinde mit einer der höchsten Armutsraten (NBI) der Provinz (21,5%), ausgenommen der Stadtrand von Buenos Aires.
- Höchste Armutsrate (NBI) innerhalb von Mayor Buratovich, mit 650 Haushalten.
- Gemeinde mit einer der höchsten Tuberkuloseraten (64,4%), wobei 48,9% der Einwohner nicht krankenversichert sind.

Im Viertel La Primavera herrschen große soziale Probleme: Unzureichende Infrastruktur, Gesundheits- und Umweltprobleme aufgrund der sozialen Mißstände (wilde Müllhalden, Seuchen, kein Abwassersystem, hohe Raten von Tuberkulose und Atemwegserkrankungen). Ein sehr großes Problem für Kinder und Jugendliche stellt das schlechte Schulwesen dar, das häufig im Schulabbruch und in Kinderarbeit mündet. Danach droht der kaum zu durchbrechende Teufelskreis der Armut: Kriminalität, Alkoholismus, sehr frühe Schwangerschaften, usw.

Was heißt eigentlich „Construyendo Cimientos Humanos“?

Auf deutsch kann man unseren Projektnamen „Construyendo Cimientos Humanos“ mit „menschliche Fundamente bauen“ übersetzen. Mit diesem Namen wollten wir versuchen, unserem Hauptanliegen Ausdruck zu verleihen. So wollen wir vor allem einen sozialen Bürgersinn entwickeln und Hilfe zur Selbsthilfe leisten, indem wir die Bewohner des Stadtteils bei der gemeinsamen Gründung und Weiterentwicklung ihrer eigenen Projekte sowie bei ihrer Weiterbildung fördern.

Wir wollen die Zusammenarbeit und Vernetzung der Bewohner untereinander, die Beteiligung an Entscheidungsfindungsprozessen sowie die soziale Verantwortung der Bewohner stimulieren, damit sie als Gemeinschaft das Heft des Handelns in die Hand nehmen können, um aus Armut und ihrer Stellung als Ausgeschlossene herauszukommen.

Zur Veränderung der Realität gehört mehr als nur das bloße Bauen von Mauern und Häusern.

Mit unserem Projektnamen wollen wir ganz bewusst die Bewohner als **menschliche Ressource** in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Wir konzentrieren uns daher auf die Weiterbildung und Unterstützung eines jeden einzelnen, um gemeinsam neue Projekte, Alternativen und Lösungen für eine bessere Zukunft des Stadtteils zu finden.

Außerdem wollten wir mit unserem Projektnamen die Inhalte unserer Arbeit unterstreichen: Bürgersinn anstelle von Vetternwirtschaft, Hilfe zur Selbsthilfe anstelle von Almosen, Gemeinsinn anstelle einer individualisierten Gesellschaft.

Mauern alleine reichen nicht aus: Man muss das menschliche Fundament und somit die betroffenen Menschen selber stark machen.

Warum gerade in La Primavera?

Weil es notwendig ist, dass die Menschen in La Primavera anfangen, sich zu organisieren, um aktiv die Lebensverhältnisse aller verbessern zu können. Es ist wichtig, dass wir alle unsere Grundrechte kennen, damit sich jedes Individuum zum Wohle der ganzen Gemeinschaft einsetzen kann.

Die Bürger aus La Primavera müssen anfangen, sich zu organisieren, Vertrauen untereinander zu gewinnen und ein neues Selbstwertgefühl zu entwickeln, um nicht länger als Almosenempfänger Teil der sozialen Ungerechtigkeit zu sein.

Welche konkreten Aktivitäten beinhaltet das Projekt?



- Vernetzung der Familien im Stadtteil
- Förderung von Stadtteilgruppen
- Förderung und Stärkung der sozialen Stadtteilstruktur
- Gründung und Förderung von Kleinstunternehmen
- Workshops
- Aufklärung über Grundrechte und Entwicklung eines Bürgersinnes
- Volksbildung nach Paulo Freire
- Förderung von freiwilligem Engagement unter Jugendlichen
- Kinderbetreuung
- Schulzentrum (ganztags): die Schule ergänzendes Erziehungs- und Bildungsangebot für Kinder mit Problemen in der Regelschule
- Frühstück und Mittagstisch für Kinder zur täglichen Deckung der Grundbedürfnisse an Nahrungsmitteln
- Förderung von Obst- und Gemüsegärten zur Selbstversorgung
- Alfabetisierung
- Hilfe bei Fragen rund um die Gesundheit
- Aus- und Weiterbildung
- Formulierung von Forderungen gegenüber wichtigen Entscheidungsträgern

Leitlinien des Projekts „Construyendo Cimientos Humanos“

Unser Ziel ist es, dass die Menschen in La Primavera erst als Gruppe und dann als formale Organisation gemeinsam in der Lage sind, die Realität im Stadtteil zu verstehen und zu analysieren, um dann Strategien für die Lösung der dringendsten Probleme zu entwickeln.

Schlüsselworte unserer Arbeit sind: Chancengleichheit, Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, gerechte Aufteilung des Sozialkapitals, solidarische und faire wirtschaftliche Bedingungen, Hilfe zur Selbsthilfe, soziale Verantwortung, Bürgersinn, Stadtteilentwicklung, Entwicklung einer Identität des Stadtteils.

Wir verstehen die Menschen im Viertel nicht als bloße Empfänger unserer Hilfsleistungen, sondern als Hauptakteure bei der Konstruktion einer neuen sozialen Realität.

Wer wir sind:

Hauptberufliche Projektmitarbeiter:

Mary Drome (Koordination): Lehrerin und Gründerin der Grupo Madre Teresa, die seit zwanzig Jahren in La Primavera arbeitet. Ihrer Auffassung nach beinhaltet sozial-pastorales Engagement nicht nur die Hilfe für benachteiligte Gruppen, sondern auch das Aufzeigen einer neuen Perspektive für ihre eigene Rolle in der Gesellschaft.

Carolina Pellejero (Verwaltung und Fortbildung): Sozialmanagerin und Mitglied der Stiftung Fundación Proyectar para el Desarrollo Local y Regional. Sie arbeitet seit einigen Jahren in sozialen Hilfsorganisationen und hat Jugendliche in Costa Rica, Belice, Spanien und der Domenikanischen Republik ausgebildet.

Viviana Farias und **Adriana Márquez** (Schulzentrum): Lehrer in Mayor Buratovich.

Wichtige Mitarbeiter:

Héctor Gómez (Hausmeister), **Lorena Albarenga** (Mittagstisch und Organisation), **Francisco Pichún** (Infrastruktur; und die gesamte Grupo de Oración Madre Teresa.